

# Zukunft für Amerika und 18. Juli 2020 - Nummer drei

*Selig sind die Augen, die sehen, und die Ohren, die hören*

Jeff Pippenger

2023-08-25

Die Linien der Reformbewegungen sind ein Schlüssel zum Verständnis der „sieben Donner“ der Offenbarung zehn. Die „sieben Donner“ repräsentieren die Geschichte der Ermächtigung der ersten Engelsbotschaft vom 11. August 1840 bis zur Großen Enttäuschung am 22. Oktober 1844. Kapitel zehn bietet drei interne Belege innerhalb des Kapitels, die dieses Verständnis stützen.

Die Adventbewegung von 1840–44 war eine herrliche Offenbarung der Macht Gottes; die Botschaft des ersten Engels gelangte zu jeder Missionsstation der Welt, und in manchen Ländern herrschte das größte religiöse Interesse, das man in irgendeinem Land seit der Reformation des sechzehnten Jahrhunderts erlebt hat; doch all dies wird von der mächtigen Bewegung unter der letzten Warnung des dritten Engels übertroffen werden. Der große Kampf, 611.

Die Botschaft des ersten Engels wurde ab 1840 in die Welt getragen. Uriah Smith bringt das Verständnis der Pioniere zum Ausdruck, im Einklang mit Schwester White. Smith erkennt, dass der erste Engel 1798 ankam, und zeigt, dass es der erste Engel war, der 1840 herabkam. Smith und die Pioniere hatten einfach den Unterschied zwischen dem Eintreffen einer Botschaft und ihrer Ermächtigung nicht bemerkt. Smith stellt klar, dass der Engel aus Offenbarung 10, als er einen Fuß auf das Meer und den anderen auf die Erde setzte, die Botschaft identifizierte, die in die Welt getragen wurde.

Im Jahr 1798 hörte daher das Verbot auf, den nahe bevorstehenden Tag Christi zu verkündigen; 1798 begann die Zeit des Endes, und das Siegel wurde von dem Büchlein genommen. Seit jener Zeit ist daher der Engel aus Offenbarung 14 ausgegangen und hat verkündigt, dass die Stunde des Gerichts Gottes gekommen ist; und seit jener Zeit hat auch der Engel aus Kapitel 10 seinen Stand auf Meer und Land eingenommen und geschworen, dass keine Zeit mehr sein soll. An ihrer Identität kann kein Zweifel bestehen; und alle Argumente, die dazu dienen, den einen zu verorten, sind in gleichem Maße auch im Fall des anderen wirksam. Es ist hier nicht nötig, irgendwelche Beweise anzuführen, um zu zeigen, dass die gegenwärtige Generation die Erfüllung dieser beiden Prophezeiungen erlebt. In der Adventspredigt, insbesondere von 1840 bis 1844, begann ihre vollständige und konkrete Erfüllung. Die Stellung dieses Engels, mit einem Fuß auf dem Meer und dem anderen auf dem Land, bezeichnet die weite Ausdehnung seiner Verkündigung zu Wasser und zu Lande. Wäre diese Botschaft nur für ein Land bestimmt gewesen, so hätte es genügt, wenn der Engel allein auf dem Land Stellung bezogen hätte. Aber er hat einen Fuß auf dem Meer; daraus können wir schließen, dass seine Botschaft den Ozean überschreiten und sich auf die verschiedenen Nationen und Teile des Erdkreises erstrecken würde; und dieser Schluss wird durch die

Tatsache gestützt, dass die oben erwähnte Adventsverkündigung tatsächlich an jede Missionsstation der Welt gelangte. Mehr dazu unter Kapitel 14. Uriah Smith, Gedanken über Daniel und die Offenbarung, 521.

Daher weist Vers eins von Kapitel zehn auf den 11. August 1840 hin, denn zu jener Zeit trat das vorhergesagte Ende der osmanischen Vorherrschaft in Übereinstimmung mit der Vorhersage in Offenbarung neun ein. Schwester White stellt fest:

"Im Jahr 1840 erregte eine weitere bemerkenswerte Erfüllung der Prophezeiung weit verbreitetes Interesse. Zwei Jahre zuvor hatte Josiah Litch, einer der führenden Geistlichen, die die zweite Wiederkunft predigten, eine Auslegung von Offenbarung 9 veröffentlicht, in der er den Fall des Osmanischen Reiches vorhersagte. Nach seinen Berechnungen sollte diese Macht ... am 11. August 1840 gestürzt werden, wenn damit zu rechnen sei, dass die osmanische Macht in Konstantinopel gebrochen werde. Und dies, so glaube ich, wird sich als der Fall erweisen."

"Genau zur angegebenen Zeit nahm die Türkei durch ihre Gesandten den Schutz der verbündeten Mächte Europas an und stellte sich damit unter die Kontrolle christlicher Nationen. Das Ereignis erfüllte die Prophezeiung genau. Als dies bekannt wurde, wurden zahllose Menschen von der Richtigkeit der von Miller und seinen Mitstreitern übernommenen Grundsätze prophetischer Auslegung überzeugt, und die Adventbewegung erhielt einen wunderbaren Auftrieb. Männer von Bildung und Ansehen schlossen sich Miller an, sowohl in der Verkündigung als auch bei der Veröffentlichung seiner Ansichten, und von 1840 bis 1844 weitete sich das Werk rasch aus." Der große Kampf, 334, 335.

Vers 1 von Kapitel 10 entspricht dem Jahr 1840, und in Vers 10 sehen wir Johannes am 22. Oktober 1844 bitter enttäuscht. Johannes repräsentierte diejenigen, die die Botschaft des Büchleins in die Welt trugen, nur um am 22. Oktober 1844 die bittere Enttäuschung zu erleben. Vers 1 bis Vers 10 repräsentieren die Geschichte von 1840 bis 1844. Das ist ein inneres Zeugnis innerhalb von Kapitel 10.

Der andere Zeuge ist Johannes, der das Büchlein isst; es ist süß in seinem Mund und steht für seine Annahme der Botschaft vom 11. August 1840, doch in seinem Magen wurde es bitter bei der Großen Enttäuschung vom 22. Oktober 1844.

Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Mund süß wie Honig; und sobald ich es gegessen hatte, war mein Bauch bitter. Offenbarung 10:10.

Vers zehn stellt die Geschichte von 1840 bis 1844 in einem einzigen Vers dar. Das ist das zweite interne Zeugnis innerhalb des Kapitels dafür, dass die „sieben Donner“ diese Geschichte darstellen. Schwester White hat bereits festgestellt, dass die „sieben Donner“ eine Abfolge von Ereignissen beschreiben, die sich unter der ersten und zweiten Engelsbotschaft ereigneten. Die zweite Engelsbotschaft endete mit der Großen Enttäuschung; daher beschreiben die „sieben Donner“ genau dieselbe Geschichte. Drei interne Zeugnisse zur Bestätigung der Wahrheit, dass die Geschichte vom 11. August 1840 bis zur Großen Enttäuschung am 22. Oktober 1844 die

prophetische Geschichte ist, die in Offenbarung Kapitel zehn betont wird.

Dann wird im letzten Vers, im Einklang mit der Wahrheit, die mit den "sieben Donnern" verbunden ist, ein Befehl zur Darlegung der Botschaft gegeben, und eben diese Geschichte muss wiederholt werden.

Und er sprach zu mir: Du musst abermals weissagen vor vielen Völkern und Nationen und Sprachen und Königen. Offenbarung 10,11.

Die sieben Donner zeigen, dass der Beginn des Adventismus – beginnend, als die zur „Zeit des Endes“ entsiegelte Botschaft mit Macht bestätigt wurde – das Ende des Adventismus veranschaulichen würde, wenn die 1989 entsiegelte Botschaft durch die Herabkunft nicht des Engels aus Offenbarung zehn, sondern des herabkommenden Engels aus Offenbarung achtzehn mit Macht bestätigt würde. Der Engel aus Offenbarung achtzehn ist am 11. September 2001 herabgekommen, und wir nähern uns nun dem Abschluss der historischen Wiederholung von 1840 bis 1844.

Diese Beobachtungen aus Kapitel zehn sind seit Jahren allgemein zugänglich. Was bis vor Kurzem nie erkannt wurde, ist, dass zu jener heiligen Geschichte eine weitere heilige Geschichte gehört, die in ihr eingebettet ist. Diese Geschichte wird nur von denen erkannt werden, die das Alpha-und-Omega-Prinzip akzeptieren, das das Ende einer Sache mit ihrem Anfang gleichsetzt. Die in der heiligen Geschichte eingebettete Geschichte beginnt mit einer Enttäuschung und endet mit der Großen Enttäuschung. Die Geschichte von 1843 bis 1844 ist eine besondere Geschichtslinie, die innerhalb der Geschichte von 1840 bis 1844 liegt, sich aber von ihr unterscheidet. Schwester White und Christus gehen beide auf diese Geschichtslinie ein.

Alle Botschaften, die von 1840 bis 1844 gegeben wurden, sollen jetzt mit Nachdruck vorgebracht werden, denn es gibt viele Menschen, die die Orientierung verloren haben. Die Botschaften sollen in alle Kirchen getragen werden.

Christus sprach: "Selig sind eure Augen, denn sie sehen; und eure Ohren, denn sie hören. Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt, die Dinge zu sehen, die ihr seht, und haben sie nicht gesehen; und die Dinge zu hören, die ihr hört, und haben sie nicht gehört" [Matth. 13,16–17]. Selig sind die Augen, die die Dinge sahen, die 1843 und 1844 gesehen wurden.

"Die Botschaft wurde gegeben. Und mit der Wiederholung der Botschaft darf nicht gezögert werden, denn die Zeichen der Zeit erfüllen sich; das abschließende Werk muss getan werden. Ein großes Werk wird in kurzer Zeit vollbracht werden. Bald wird nach Gottes Bestimmung eine Botschaft gegeben werden, die zum lauten Ruf anschwellen wird. Dann wird Daniel an seinem Platz stehen, um sein Zeugnis zu geben." Manuscript Releases, Band 21, 437.

Die „Propheten und Gerechten haben begehrt, jene Dinge zu sehen“, die „1843 und 1844 gesehen wurden“. Jesus bezog sich in zwei Evangelien auf diese heilige Geschichte, doch jede Bezugnahme stand in einem anderen Zusammenhang.

Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Siehe, ein Sämann ging hinaus zu säen. Und indem er säte, fiel einiges an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. Anderes fiel auf steinigem Boden, wo es nicht viel Erde hatte; und es ging sogleich auf, weil es keine tiefe Erde hatte. Als aber die Sonne aufging, wurde es versengt; und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. Wieder anderes fiel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen auf und erstickten es. Anderes aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht: das eine hundertfach, das andere sechzigfach, das andere dreißigfach. Wer Ohren hat zu hören, der höre. Da traten die Jünger herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen? Er antwortete und sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu erkennen; ihnen aber ist es nicht gegeben. Denn wer hat, dem wird gegeben, und er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat. Darum rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören, auch nicht verstehen. Und an ihnen erfüllt sich die Weissagung des Jesaja, die da sagt: Mit den Ohren werdet ihr hören und doch nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr sehen und doch nicht wahrnehmen. Denn das Herz dieses Volkes ist träge geworden, und ihre Ohren sind schwerhörig, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich sie heile. Aber selig sind eure Augen, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören. Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört. Matthäus 13,3–17.

Jesus im Matthäusevangelium, während er über die Wirkung des Wortes Gottes spricht und die Menschen zum „Hören“ aufruft, macht deutlich, dass die Laodizäer, die jene Botschaft ablehnen, die die Propheten zu sehen wünschten, in Jesaja Kapitel 6 dargestellt wurden. Future for America hat Jesaja 6 wiederholt im Zusammenhang mit dem 11. September 2001 präsentiert, denn mit dem Angriff des Islam an jenem Tag stieg der mächtige Engel aus Offenbarung 18 herab und erleuchtete die Erde mit seiner Herrlichkeit. Die Propheten stimmen alle miteinander überein, und in Vers 3 von Jesaja 6 finden wir den direkten Hinweis auf eben jenen Engel.

Im Jahr, als König Usija starb, sah ich den Herrn auf einem Thron sitzen, hoch und erhaben, und der Saum seines Gewandes füllte den Tempel. Über ihm standen Seraphim; ein jeder hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckte er sein Angesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er. Und einer rief dem anderen zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerscharen; die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit. Jesaja 6,1-3.

Die Erde wird von seiner Herrlichkeit erleuchtet, wenn der Engel aus Offenbarung achtzehn herabsteigt, und Jesaja liefert einen weiteren wichtigen Schlüssel, wenn er uns mitteilt, dass seine Vision des Heiligtums in dem Jahr stattfand, in dem König Usija starb. König Usija hatte versucht, das Werk eines Priesters im Temple zu verrichten. Achtzig Priester und der Hohepriester stellten sich ihm entgegen und hinderten ihn daran, dies zu tun, bis der Herr ihn mit Aussatz an der Stirn schlug. Er empfing das Malzeichen des Tieres, weil er versuchte, seine staatliche Autorität mit kirchlicher Autorität zu verbinden. Er starb nicht sofort; er wurde vom Thron entfernt und ersetzt, und nach einer gewissen Zeit starb er schließlich am 11. September 2001. Die adventistische Kirche stirbt schrittweise, wie die jüdische Kirche zur Zeit Christi. Doch am 11. September 2001

fand der Adventismus, der die Botschaft der letzten sechs Verse von Daniel elf bereits verworfen hatte, als protestantisches Horn der Vereinigten Staaten sein Ende, und die durch Jesaja Dargestellten wurden dann berufen, die durch die erste Stimme von Offenbarung achtzehn repräsentierte Botschaft zu übernehmen.

Und Asarja, der Priester, ging hinter ihm hinein, und mit ihm achtzig Priester des HERRN, tapfere Männer; und sie widerstanden dem König Usija und sprachen zu ihm: Dir steht es nicht zu, Usija, dem HERRN Räucherwerk darzubringen, sondern den Priestern, den Söhnen Aarons, die zum Räuchern geweiht sind. Geh hinaus aus dem Heiligtum; denn du hast dich vergangen, und es wird dir keine Ehre von Gott, dem HERRN, bringen. Da wurde Usija zornig; er hatte in seiner Hand eine Räucherpfanne, um zu räuchern. Und während er mit den Priestern zürnte, brach der Aussatz an seiner Stirn hervor vor den Priestern im Haus des HERRN, neben dem Räucheraltar. Und Asarja, der Hohepriester, und alle Priester sahen ihn an, und siehe, er war an der Stirn aussätzig; und sie stießen ihn von dort hinaus; ja, auch er selbst beeilte sich hinauszugehen, denn der HERR hatte ihn geschlagen. Und der König Usija blieb aussätzig bis zum Tag seines Todes und wohnte als Aussätziger in einem abgesonderten Haus; denn er war vom Haus des HERRN ausgeschlossen. Und Jotam, sein Sohn, war über dem Haus des Königs und richtete das Volk des Landes. 2. Chronik 26,17–21.

Es ist wichtig zu erkennen, dass das protestantische Horn am 11. September 2001 aus der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten entfernt wurde, denn es gibt drei grundlegende Elemente für das Entsiegeln der Botschaft der Offenbarung in den letzten Tagen. Eines davon ist die parallele Geschichte des Horns des Republikanismus und des Horns des Protestantismus. Das andere Element, das erkannt werden muss, ist die Bedeutung der sieben Gemeinden, und natürlich ist das dritte die „sieben Donner“. Alle drei prophetischen Elemente ergeben die Botschaft, die entsiegelt wird, und es ist notwendig zu erkennen, dass, so wie die jüdische Gemeinde zur Zeit Christi übergangen wurde, der Adventismus in den „letzten Tagen“ übergangen wird.

Jesaja bietet sich an, eine Botschaft an Gottes untreues erwähltes Volk in seiner Zeit zu überbringen, und Jesus verwendet dieselben Worte, um dieselbe Situation in Seiner Zeit anzusprechen. Ein erwähltes Bundesvolk wird übergangen, und sie weigern sich, zu "hören" und geheilt zu werden.

Und er sprach: Geh hin und sage diesem Volk: Hört wohl, doch versteht nicht; seht wohl, doch nimmt nicht wahr. Verstocke das Herz dieses Volkes, mache ihre Ohren schwer und verschließe ihre Augen, damit sie nicht mit ihren Augen sehen, nicht mit ihren Ohren hören, nicht mit ihrem Herzen verstehen, sich nicht bekehren und nicht geheilt werden. Jesaja 6,9–10.

Das Werk, das Jesaja übernimmt, ist das Werk, das Johannes und Hesekiel übernahmen, als sie das Büchlein aßen. Sie tragen eine Botschaft der Zurechtweisung an ein im Bund auserwähltes Volk, das dabei ist, aus dem Mund des Herrn ausgespien zu werden. Das zweite Mal, dass Jesus auf die Geschichte Bezug nimmt, die Propheten und Gerechte zu sehen begehrten, wird von Lukas aufgezeichnet.

Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht bist, wirst bis zur Hölle hinabgestoßen werden. Wer euch hört, hört mich; und wer euch verachtet, verachtet mich; und wer mich verachtet, verachtet den, der mich gesandt hat. Und die Siebzig kehrten mit Freude zurück und sprachen: Herr, sogar die Dämonen sind uns durch deinen Namen untertan. Er aber sprach zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ich gebe euch Vollmacht, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über alle Macht des Feindes; und nichts wird euch in irgendeiner Weise schaden. Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister untertan sind; freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind. In jener Stunde jubelte Jesus im Geist und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Klugen verborgen und es Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir. Alles ist mir von meinem Vater übergeben; und niemand erkennt, wer der Sohn ist, als der Vater, und wer der Vater ist, als der Sohn und der, dem der Sohn ihn offenbaren will. Und er wandte sich zu den Jüngern und sprach zu ihnen allein: Selig sind die Augen, die sehen, was ihr seht. Denn ich sage euch: Viele Propheten und Könige haben begehrt, zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört. Lukas 10,15–24.

Noch einmal: Der Kontext eines Segens, der mit denen verbunden ist, die das Vorrecht haben, das zu sehen, wonach die Gerechten sich gesehnt haben, betrifft ein auserwähltes Bundesvolk, an dem vorübergegangen wird und das nicht bereit ist, zu "hören." Schwester White bezieht sich auf die Verurteilung Kapernaums durch Christus, die ein Symbol für die Zurückweisung großen Lichts ist, und sie betonte den Adventismus, indem sie den Tadel gegen den Adventismus in [eckigen Klammern.] setzte.

Unter denen, die sich als Kinder Gottes bezeichnen, ist so wenig Geduld offenbar geworden; so viele bittere Worte sind gesprochen worden, so viel Verurteilung ist gegen diejenigen ausgesprochen worden, die nicht unserem Glauben angehören. Viele haben die Angehörigen anderer Kirchen als große Sünder angesehen, während der Herr sie nicht so betrachtet. Diejenigen, die so auf die Mitglieder anderer Kirchen blicken, haben nötig, sich unter die mächtige Hand Gottes zu demütigen. Diejenigen, die sie verurteilen, mögen nur wenig Licht, wenige Gelegenheiten und Vorrechte gehabt haben. Hätten sie das Licht gehabt, das viele Mitglieder unserer Gemeinden gehabt haben, wären sie vielleicht in weit größerem Maße vorangekommen und hätten ihren Glauben der Welt besser bezeugt. Über diejenigen, die sich ihres Lichts rühmen und doch nicht darin wandeln, sagt Christus: 'Aber ich sage euch: Für Tyrus und Sidon wird es am Tag des Gerichts erträglicher sein als für euch. Und du, Kapernaum [Siebenten-Tags-Adventisten, die großes Licht gehabt haben], die du bis zum Himmel erhoben bist [hinsichtlich der Vorrechte], wirst bis in die Hölle hinabgestürzt werden; denn wenn die mächtigen Taten, die an dir geschehen sind, in Sodom geschehen wären, wäre es bis auf den heutigen Tag geblieben. Doch ich sage euch: Es wird dem Land Sodom am Tag des Gerichts erträglicher ergehen als dir.' Zu jener Zeit antwortete Jesus und sprach: 'Ich danke dir, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du diese Dinge vor den Weisen und Verständigen [in ihrer eigenen Einschätzung] verborgen und sie Unmündigen geoffenbart hast.'

„Und nun, weil ihr all diese Werke getan habt, spricht der Herr, redete ich zu euch, indem ich mich früh aufmachte und sprach, aber ihr hörtet nicht; und ich rief euch, aber ihr antwortetet nicht; darum werde ich mit diesem Haus, das nach meinem Namen genannt ist, worauf ihr vertraut, und mit dem Ort, den ich euch und euren Vätern gegeben habe, verfahren, wie ich mit Silo verfahren habe. Und ich werde euch aus meinem Angesicht verstoßen, wie ich all eure Brüder verstoßen habe, ja den ganzen Samen Ephraims.“ Review and Herald, 1. August 1893.

Die „mächtigen Taten“, die im Adventismus vollbracht worden waren, waren jene, die Gerechte und Propheten zu sehen und zu hören begehrten. Diese mächtigen Taten spiegelten sich in der Geschichte von 1843 und 1844 wider, als die Botschaft des Mitternachtsrufs verkündigt wurde. Der Adventismus hat seine Geschichte verworfen, insbesondere die von 1843 und 1844 – eine Geschichte, die mit einer Enttäuschung beginnt und endet und die zudem beabsichtigt war, sie auf die neue Erde hinzuführen.

Sie hatten am Anfang des Weges hinter sich ein helles Licht aufgestellt, das, wie mir ein Engel sagte, der „Mitternachtsruf“ war. Dieses Licht leuchtete den ganzen Weg entlang und gab ihren Füßen Licht, damit sie nicht stolperten.

Wenn sie ihre Augen fest auf Jesus gerichtet hielten, der unmittelbar vor ihnen war und sie zur Stadt führte, waren sie in Sicherheit. Doch bald wurden einige müde und sagten, die Stadt sei noch sehr weit entfernt, und sie hätten erwartet, schon früher hineingegangen zu sein. Da ermutigte Jesus sie, indem Er Seinen herrlichen rechten Arm erhob, und von Seinem Arm ging ein Licht aus, das über die Adventschar hinwegte, und sie riefen: „Halleluja!“ Andere verleugneten vorschnell das Licht hinter ihnen und sagten, es sei nicht Gott gewesen, der sie so weit hinausgeführt habe. Das Licht hinter ihnen erlosch, sodass ihre Füße in völliger Finsternis standen, und sie stolperten und verloren das Ziel und Jesus aus den Augen und fielen vom Pfad hinab in die finstere und böse Welt darunter. Frühe Schriften, 15.

Was der Löwe aus dem Stamm Juda jetzt entsiegelt, ist die Geschichte von 1843 und 1844. Die „sieben Donner“ repräsentieren die Jahre 1840 bis 1844, doch dieser Zeitraum enthält eine ganz besondere Geschichte, die seit Beginn der Bundesgeschichte vorgebildet ist. Jede der Reformbewegungen verläuft parallel zu den anderen und besitzt identische Wegmarken. Wären sie voneinander verschieden, würde Satan für jede Reformbewegung einen anderen Angriffsplan entwerfen – aber das tut er niemals.

Aber Satan war nicht untätig. Er versuchte nun, was er in jeder anderen reformatorischen Bewegung versucht hat – das Volk zu täuschen und zu vernichten, indem er ihnen anstelle des wahren Werkes eine Fälschung unterzuschieben suchte. Wie es im ersten Jahrhundert der christlichen Kirche falsche Christi gab, so traten im sechzehnten Jahrhundert falsche Propheten auf. Der große Kampf, 186.

Der wesentliche Punkt in diesem Abschnitt im Hinblick auf die Gesamtbotschaft, die wir weitergeben, ist, dass der Adventismus, als er aufhörte, das Banner des Protestantismus hochzuhalten und ihm dieses am 11. September 2001 vollständig entzogen wurde, dennoch weiterhin darauf beharrt, die Überrestbewegung zu sein, die den lauten Ruf des dritten Engels verkündigt. Doch er ist die Fälschung. Wenn man nicht erkennt, welche Bewegung jetzt das Horn

des Protestantismus trägt, ist es nahezu unmöglich, die Parallele zwischen den zwei Hörnern in den Vereinigten Staaten zu verstehen.

Die Geschichte der Jahre 1843 und 1844 ist in jeder Reformbewegung repräsentiert, und wir werden nun den Beginn des alten Israels als Gottes auserwähltes Volk und das Ende Israels als Gottes auserwähltes Volk heranziehen, um dasselbe beim modernen Israel zu veranschaulichen, mit dem Schwerpunkt auf 1843 und 1844, wie sie in jeder der Linien der Reformbewegungen repräsentiert sind.

Mose prophezeite, dass der Herr einen Propheten wie ihn erwecken würde, und dieser Prophet war Jesus. Lukas bestätigt in der Apostelgeschichte, dass Jesus die Prophezeiung des Mose erfüllte.

Der Herr, dein Gott, wird dir einen Propheten erwecken aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, wie mich; auf ihn sollt ihr hören. 5. Mose 18,15.

Jesus ist der Prophet, auf den wir hören sollen.

Denn Mose hat wahrlich zu den Vätern gesagt: Einen Propheten, gleich mir, wird der Herr, euer Gott, euch aus euren Brüdern erwecken; auf ihn sollt ihr in allem hören, was immer er euch sagen wird. Und es wird geschehen, dass jede Seele, die nicht auf jenen Propheten hört, aus dem Volk ausgerottet wird. Ja, und alle Propheten, von Samuel an und die nach ihm folgten, so viele gesprochen haben, haben ebenso von diesen Tagen vorausgesagt. Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott mit unseren Vätern geschlossen hat, als er zu Abraham sprach: Und in deinem Samen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden. Euch zuerst hat Gott, nachdem er seinen Sohn Jesus auferweckt hatte, ihn gesandt, um euch zu segnen, indem er einen jeden von euch von seinen Missetaten abbringt. Apostelgeschichte 3,22–26.

Die Reformlinie Christi beginnt zur „Zeit des Endes“, wie alle Reformlinien es tun. Die „Zeit des Endes“ in den Tagen Christi war seine Geburt. Die Schrift stellt fest, dass es bei seiner Geburt eine Zunahme der Erkenntnis gab, im Einklang mit der Definition der „Zeit des Endes“ im Buch Daniel. Ob es die Hirten, die Weisen aus dem Osten, der erzürnte Herodes oder Anna und Simeon im Tempel waren – bei seiner Geburt gab es eine Zunahme der Erkenntnis. An diesem Punkt wurde die Leitung der jüdischen Gemeinde übergangen. Die Trennung war schrittweise, begann jedoch mit ihrer Ablehnung der Botschaft, die zur „Zeit des Endes“ entsiegelt wurde.

Die Menschen wissen es nicht, doch die Botschaft erfüllt den Himmel mit Freude. Mit tieferem und zarterem Interesse werden die heiligen Wesen aus der Welt des Lichts zur Erde hingezogen. Die ganze Welt leuchtet heller durch seine Gegenwart. Über den Hügeln von Bethlehem hat sich eine unzählige Schar von Engeln versammelt. Sie warten auf das Zeichen, um der Welt die frohe Botschaft zu verkünden. Wären die Führer in Israel ihrem Auftrag treu gewesen, hätten sie die Freude teilen können, die Geburt Jesu zu verkünden. Doch nun werden sie übergangen. Die Sehnsucht der Zeitalter, 47.

Die Führung des Adventismus wurde 1989 übergangen, als Daniel 11, Vers 40, erfüllt wurde. Die „Zeit des Endes“ in der Geschichte des Mose, der ein Typus für Jesus war, markierte seine Geburt;

damals erhielten zunächst seine Familie und danach die Tochter des Pharaos mehr Erkenntnis über den kleinen Mose. Sein Name bedeutet natürlich „aus dem Wasser gerettet“, und Jesus bedeutet „Jehova rettet“.

Nach der "Zeit des Endes" zeigen alle Reformlinien einen Zeitpunkt, an dem die in der jeweiligen Geschichte vermehrte Erkenntnis zu einer Botschaft formalisiert wird, die der Generation als Zeugnis vorgehalten werden kann, die für das Licht, das zur Zeit des Endes entsiegelt wurde, zur Rechenschaft gezogen werden soll.

Johannes der Täufer formalisierte die Botschaft Christi, und die Botschaft des Mose wurde in seinem vierzigsten Jahr formalisiert, als er versuchte, Israel aus eigener Kraft aus Ägypten zu befreien. Die Botschaft von der Befreiung aus Ägypten war nun öffentlich dokumentiert.

Vierzig Jahre später erhielt die Botschaft des Mose am brennenden Dornbusch Vollmacht und wurde von zwei Zeichen der Göttlichkeit Gottes begleitet: vom Stab, der sich in eine Schlange verwandelte, und von der aussätzigen Hand, die Mose aus seinem Busen zog. Die Botschaft Jesu erhielt ihre Vollmacht bei seiner Taufe, die von zwei Zeichen der Göttlichkeit begleitet war: von der Stimme des Vaters und vom Heiligen Geist. Die nächste Wegmarke in beiden Geschichten steht für die erste Enttäuschung, die Wartezeit, das Erscheinen des zweiten Engels oder 1843.

Die Enttäuschung in der Linie Moses wurde durch seine Frau veranschaulicht, als der Engel herabstieg, um Mose zu töten, weil er seinen Sohn nicht beschnitten hatte. Aus Furcht vollzog Zippora den Ritus an ihrem Sohn selbst. Mose hatte vergessen, seinen Sohn zu beschneiden! Das eigentliche Zeichen des Bundes, das Abraham gegeben wurde, war von Mose vergessen worden. Vater Abraham hatte die Vorhersage der Gefangenschaft der Hebräer in Ägypten und ihrer Befreiung aus Ägypten ausgesprochen, und seine Prophezeiung sollte sich konkret durch Mose erfüllen. Und Mose vergaß, seinen Sohn zu beschneiden. Daraufhin sandte Mose Zippora zurück, damit sie bis nach der Befreiung bei ihrem Vater blieb. Sie verweilte in Midian, bis Mose die Kinder Israel durch das Wasser des Roten Meeres führte, von dem uns der Apostel Paulus mitteilt, dass es die Taufe typologisch darstellt, eben jenen Ritus, der die Beschneidung ersetzt hat. Übersehen Sie diesen Punkt nicht. Das Eintreffen der Wegmarke, die in der Geschichte des Mose den zweiten Engel darstellt, der Wegmarke, die die erste Enttäuschung in jener Geschichte hervorbrachte, war eine Zurückweisung der grundlegenden Regel von Abrahams Bundesverhältnis zu Gott.

Die erste Enttäuschung im Wirken Christi war der Tod des Lazarus, von dem Martha und Maria überzeugt waren, dass er nicht eingetreten wäre, wenn Jesus nicht gezögert hätte, bis Lazarus bereits vier Tage tot war. Die Enttäuschung darüber, dass Jesus seinen engen Freund Lazarus sterben und im Grab verwesen ließ, war immens, nicht nur für die beiden Schwestern, sondern auch für die Jünger. Doch die Auferweckung des Lazarus wurde zum Siegel des gesamten Wirkens Christi.

Indem Er zögerte, zu Lazarus zu kommen, verfolgte Christus eine barmherzige Absicht gegenüber denen, die Ihn nicht angenommen hatten. Er wartete, damit Er, indem Er Lazarus von den Toten auferweckte, Seinem halsstarrigen, ungläubigen Volk einen weiteren Beweis

geben könne, dass Er tatsächlich „die Auferstehung und das Leben“ ist. Es widerstrebe Ihm, alle Hoffnung für das Volk aufzugeben, die armen, umherirrenden Schafe des Hauses Israel. Sein Herz brach wegen ihrer Unbußfertigkeit. In Seiner Barmherzigkeit nahm Er sich vor, ihnen noch einen weiteren Beweis zu geben, dass Er der Wiederhersteller ist, der Einzige, der Leben und Unvergänglichkeit ans Licht bringen kann. Dies sollte ein Beweis sein, den die Priester nicht missdeuten konnten. Dies war der Grund Seines Zögerns, nach Bethanien zu gehen. Dieses krönende Wunder, die Auferweckung des Lazarus, sollte das Siegel Gottes auf Sein Werk und auf Seinen Anspruch auf Göttlichkeit setzen. Die Sehnsucht der Zeitalter, 529.

Die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend Gottes wird in der Geschichte von 1843 und 1844 veranschaulicht, denn uns wird berichtet, dass es Lazarus war, der Christus beim triumphalen Einzug nach Jerusalem führte. Die Geschichte des triumphalen Einzugs ist die Geschichte, die Schwester White verwendet, um den Mitternachtsruf von 1843 und 1844 zu veranschaulichen. Es handelte sich um ein Missverständnis hinsichtlich der Tatsache, dass Christus die Macht hat, die Toten durch Gottes schöpferische Kraft auferzuwecken. Maria und Elisabeth bekannten, dass sie wussten, Jesus habe die Macht, Lazarus beim letzten Posaunenschall auferzuwecken, konnten aber nicht erkennen, dass Er tatsächlich die Macht hatte, ihn an Ort und Stelle auferzuwecken. Sie verweigerten sich gerade der Wahrheit, die Er bei Seiner Taufe und Seinem Tod, dem Beginn und dem Ende Seines persönlichen dreieinhalbjährigen Dienstes, zu demonstrieren kam. Sie konnten es erst sehen, als der Stein vom Grab weggenommen wurde, so wie später Seine Hand von einem Fehler in einigen der Zahlen auf der 1843er Tafel entfernt werden würde.

Mose, nachdem er Zippora vor dem bevorstehenden Kampf mit dem Pharao weggeschickt hatte, begegnete seinem älteren Bruder Aaron, und die beiden Boten zogen als Vertreter der zweiten Engelsbotschaft nach Ägypten. Noch bevor irgendwelche Plagen über Ägypten kamen, warnte Mose den Pharao, dass Gott den Erstgeborenen Ägyptens erschlagen würde, wenn er Israel, Gottes Erstgeborenen, nicht ziehen ließe, um anzubeten.

Und der Herr sprach zu Mose: Wenn du gehst, um nach Ägypten zurückzukehren, so sieh zu, dass du vor dem Pharao all jene Wunder tust, die ich in deine Hand gelegt habe; ich aber will sein Herz verhärten, sodass er das Volk nicht ziehen lässt. Und du sollst zum Pharao sagen: So spricht der Herr: Israel ist mein Sohn, ja, mein Erstgeborener. Und ich sage zu dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mir diene; wenn du dich aber weigerst, ihn ziehen zu lassen, siehe, so werde ich deinen Sohn töten, ja, deinen Erstgeborenen. Exodus 4,21-23.

Der Mitternachtsruf war eine Vorhersage, die sich in Zukunft erfüllen würde.

Bei der Befreiung Israels aus Ägypten wurde die Weihe der Erstgeburt erneut geboten. Während die Kinder Israels unter der Knechtschaft der Ägypter standen, befahl der Herr dem Mose, zum Pharao, dem König von Ägypten, zu gehen und zu sagen: 'So spricht der Herr: Israel ist mein Sohn, ja, mein Erstgeborener; und ich sage dir: Lass meinen Sohn ziehen, damit er mir diene; wenn du dich aber weigerst, ihn ziehen zu lassen, siehe, so werde ich deinen Sohn, ja, deinen Erstgeborenen, erschlagen.' Exodus 4:22, 23.

„Mose überbrachte seine Botschaft; doch die Antwort des stolzen Königs lautete: ‚Wer ist der Herr, dass ich seiner Stimme gehorchen und Israel ziehen lassen sollte? Ich kenne den Herrn

nicht, noch werde ich Israel ziehen lassen.' 2. Mose 5,2. Der Herr wirkte für sein Volk durch Zeichen und Wunder und sandte schreckliche Gerichte über den Pharao. Schließlich erhielt der Würgeengel den Befehl, die Erstgeborenen von Mensch und Vieh unter den Ägyptern zu töten. Damit die Israeliten verschont würden, wurde ihnen aufgetragen, an ihre Türpfosten das Blut eines geschlachteten Lammes zu streichen. Jedes Haus sollte gekennzeichnet werden, damit der Engel, wenn er auf seinem Todesauftrag kam, an den Häusern der Israeliten vorüberging.“ Das Verlangen der Zeitalter, 51.

Die Botschaft des Mitternachtsrufes an den Pharao kündigte als Antwort auf seine Auflehnung den Tod der Erstgeborenen an. Sobald die Botschaft ausgesprochen war, wurden die Plagen über Ägypten gebracht, die die Macht des Mitternachtsrufes im Sommer 1844 repräsentierten. Die Botschaft des Mitternachtsrufes fegte im Sommer 1844 wie eine Flutwelle über das Land. Die Plagen fegten über Ägypten hinweg, und als der angekündigte Tod der Erstgeborenen eintraf, war um Mitternacht in ganz Ägypten ein Schrei zu hören.

Und Mose sprach: So spricht der Herr: Gegen Mitternacht werde ich mitten durch Ägypten gehen; und alle Erstgeborenen im Land Ägypten werden sterben, vom Erstgeborenen des Pharao, der auf seinem Thron sitzt, bis zum Erstgeborenen der Magd, die hinter der Mühle ist, und auch alle Erstgeborenen des Viehs. Und es wird ein großes Geschrei sein im ganzen Land Ägypten, wie es noch nie gewesen ist und wie es auch nicht wieder sein wird. Exodus 11,4-6.

Der triumphale Einzug Christi in Jerusalem führte ans Kreuz auf Golgatha, und die Jünger Christi und seine anderen Anhänger erlebten eine große Enttäuschung.

"Unsere Enttäuschung war nicht so groß wie die der Jünger. Als der Sohn des Menschen triumphierend in Jerusalem einritt, erwarteten sie, dass Er zum König gekrönt würde. Das Volk strömte aus der ganzen umliegenden Gegend herbei und rief: 'Hosanna dem Sohn Davids.' Und als die Priester und Ältesten Jesus baten, die Menge zum Schweigen zu bringen, erklärte Er, dass, wenn diese schweigen sollten, selbst die Steine schreien würden, denn die Weissagung müsse erfüllt werden. Doch nur wenige Tage später sahen ebendiese Jünger ihren geliebten Meister, von dem sie glaubten, Er werde auf Davids Thron regieren, ausgestreckt am grausamen Kreuz über den spottenden, höhrenden Pharisäern. Ihre hohen Hoffnungen wurden enttäuscht, und die Finsternis des Todes hüllte sie ein." Testimonies, Band 1, 57, 58.

Die große Enttäuschung der Jünger und Milleriten wird auch dadurch dargestellt, dass die Hebräer zwischen Pharaos Heer und dem Roten Meer festsäßen.

„Auf uns strahlt das angesammelte Licht vergangener Zeiten. Der Bericht über Israels Vergesslichkeit ist zu unserer Belehrung bewahrt worden. In diesem Zeitalter hat Gott Seine Hand ausgestreckt, um sich aus jeder Nation, jedem Stamm und jeder Sprache ein Volk zu sammeln. In der Adventbewegung hat Er für Sein Erbteil gewirkt, so wie Er für die Israeliten wirkte, als Er sie aus Ägypten führte. In der großen Enttäuschung von 1844 wurde der Glaube Seines Volkes geprüft, so wie der der Hebräer am Roten Meer.“ Testimonies, Band 8, 115, 116.

Es ist wichtig zu sehen, dass, als Christus in Jerusalem einzog, die Begeisterung des Augenblicks einen Ausbruch des Lobes hervorrief, den die Pharisäer zum Schweigen bringen wollten. Der Kern des Lobgesangs war der Hinweis darauf, dass Jesus der Sohn Davids ist, jenes Sinnbild, dessen sich Christus bediente, um seinen verbalen Auseinandersetzungen mit den spitzfindigen Juden ein Ende zu setzen. Am meisten irritierte die Juden die Erkenntnis, dass die Anrede Jesu als Sohn Davids implizit auf den triumphalen Einzug König Davids in Jerusalem verwies.

In der Geschichte von Davids Werk, die Lade nach Jerusalem zu bringen, wurde die Vollmacht der Botschaft durch Davids Vollmacht repräsentiert.

Und David wurde immer mächtiger, und der HERR, der Gott der Heerscharen, war mit ihm. 2. Samuel 5,10.

Daraufhin fasste David den Entschluss, die Bundeslade nach Jerusalem zu bringen. Bei der Überführung der Lade in die Stadt Davids sollte es, wie in jeder Reformlinie, zu einer Enttäuschung kommen. Uzzah, dessen Name Stärke bedeutet, wusste sehr wohl, dass er nicht befugt war, die Lade zu berühren, tat es dennoch. Gerade das, was die Lade überhaupt erst in Gefangenschaft gebracht hatte, war Ungehorsam gegenüber dem offenbarten Willen des Herrn und Anmaßung hinsichtlich der mit der Lade Gottes verbundenen Macht. Doch Uzzah, ein starker Mann Davids, war ungehorsam, ebenso wie Mose das Gebot der Beschneidung übertrat. Uzzah wurde erschlagen, und die Lade verweilte außerhalb Jerusalems, bis David erkannte, dass diejenigen gesegnet wurden, die den Ort hüteten, an dem die Lade nach Uzzahs Tod geblieben war. Daraufhin machte David sich erneut auf, die Lade nach Jerusalem zu bringen. Als David tanzend in Jerusalem einzog, sah seine Frau seine Blöße und war sehr enttäuscht.

Drei Linien reformatorischer Bewegungen, die sich alle auf 1843 und 1844 beziehen, jene Zeitspanne, die gerechte Männer und Propheten zu sehen und zu hören begehrten. Die Merkmale des Eintreffens des zweiten Engels, die somit eine Zeit des Zögerns und eine Enttäuschung markieren, sind allesamt leicht zu erkennen. Die tieferen Wahrheiten zeigen, dass die Enttäuschung nicht einfach ein Missverständnis seitens Moses, Uzzah oder Martha und Maria war, sondern eine Enttäuschung, die mit der Zurückweisung eines grundlegenden Prinzips verbunden war, das mit jener Geschichte selbst verknüpft ist, in der die Enttäuschung stattfand. Für Moses war es das Zeichen der Beschneidung, für Uzzah war es Vermessenheit in Bezug auf Gottes Gebote hinsichtlich der Lade, für Martha und Maria war es ein Mangel an Glauben an Christi schöpferische Kraft zur Auferweckung.

Bei Mose bestand das zentrale Thema seines Dienstes darin, eine Bundesbeziehung mit einem auserwählten Volk zu begründen, und Mose vergaß das Zeichen dieses Bundes. Bei Uzzah ging es um das Prinzip der Heiligkeit von Gottes Gesetz, das in der Lade verkörpert war. Bei Martha und Maria ging es um das Zentrum des Dienstes Christi, beginnend mit seiner Taufe und endend mit seinem Tod, seiner Grablegung und seiner Auferstehung, wie es zu Beginn seines Dienstes vorgebildet war. Die erste Enttäuschung von 1843 wurde durch einen Fehler in einigen der Zahlen auf dem Schaubild verursacht, das eine Erfüllung der Prophezeiung Habakuks war. Der Fehler betraf das grundlegende Prinzip der Bewegung Millers – das Tag-für-ein-Jahr-Prinzip.

Die "sieben Donner" stehen für die Adventsbewegung von 1840 bis 1844, doch innerhalb dieser Bewegung liegt die Geschichte von 1843 bis 1844, die mit einer Enttäuschung beginnt und endet und ihr damit die Handschrift des Alpha und Omega aufprägt. Und eben diese Geschichte ist genau die, auf die Jesus und Ellen White als die heilige Geschichte verweisen, die die Gerechten seit jeher zu sehen ersehnten.

Diese vier Linien: Mose, David, Christus und die Milleriten, lehren, dass, wenn das Gleichnis von den zehn Jungfrauen am Ende der Welt wiederholt wird, es eine Ermächtigung geben wird, nicht der zweiten, sondern der dritten Engelsbotschaft; darauf folgt eine Enttäuschung, die eine Zeit des Harrens einleitet.

Als am 11. August 1840 der erste Engel herabkam, bestätigte dies die vorrangige prophetische Regel der Milleriten, und ihre erste Enttäuschung würde ausdrücklich mit dieser Regel verbunden sein. Als diese Enttäuschung und die Zeit des Säumens beim Mitternachtsruf endeten, würde auch jene Botschaft mit dem Tag-für-Jahr-Prinzip in Beziehung stehen, ebenso wie die Festlegung, dass Christus am 22. Oktober 1844 kommen würde. Alle vier Wegmarken von 1840 bis 1844 waren mit dem Tag-für-Jahr-Prinzip verbunden.

Die Juden wurden zu Hütern des Gesetzes Gottes gemacht, und der in der Linie des Mose dargestellte Streitpunkt ist das Gesetz Gottes und die Satzungen. In der Geschichte Davids war es wiederum das Gesetz Gottes. In der Geschichte Christi war es das Gesetz Gottes; denn ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung der Sünde, die dem Sünder durch das Gesetz Gottes offenbart worden ist. Doch dem Adventismus wurden nicht nur das Gesetz Gottes, sondern auch das prophetische Wort anvertraut.

Daher geht es in der Linie der milleritischen Geschichte um die prophetischen Regeln Gottes. Am Ende des Adventismus wird es erneut um die Regeln der prophetischen Auslegung gehen, doch seit 1844 ist prophetische Zeit nicht mehr anzuwenden. Die Regeln am Ende beruhen darauf, dass Alpha und Omega das Ende vom Anfang her aufzeigen.

Als die osmanische Vorherrschaft in Erfüllung des zweiten Wehes, das das prophetische Wirken des Islams darstellt, endete, wurde die Prophezeiung von 391 Jahren und 15 Tagen aus Offenbarung 9,15 erfüllt, und das „Tag-für-ein-Jahr“-Prinzip, das den Kern von Millers Werk bildet, wurde bestätigt.

Als der Islam am 11. September 2001 zuschlug, erfüllte sich das Kommen des dritten Wehe gemäß Offenbarung 8,13, und das Prinzip, das das eigentliche Herzstück der Arbeit von Future for America war, wurde bestätigt; dieses Prinzip lässt sich schlicht als die Wiederholung der Geschichte formulieren. Eine Prophezeiung einer Weheposaune, die den Islam darstellt, wurde bestätigt, als sich sowohl der Engel aus Offenbarung 10 im Jahr 1840 als auch der Engel aus Offenbarung 18 im Jahr 2001 erfüllten. Die Geschichte hatte sich wiederholt. Als Nächstes wäre eine Enttäuschung zu erwarten.

Die Enttäuschung würde eine Wartezeit einleiten. Die Enttäuschung würde die an der Arbeit Beteiligten entmutigen und zerstreuen. Die Enttäuschung würde durch die Missachtung eines

grundlegenden Gesetzes der Prophetie herbeigeführt werden, genauer gesagt durch die Missachtung der grundlegenden prophetischen Regel, die zu Beginn des Adventismus festgelegt wurde. Die Ermächtigung vom 11. September 2001 stand mit dem Islam in Verbindung, und die Enttäuschung vom 18. Juli 2020 betraf den Islam. Uns wird mitgeteilt, dass das, was Samuel Snow und anderen danach ermöglichte, das Datum des 22. Oktober 1844 zu erkennen, darin bestand, dass der Herr seine Hand von einem Fehler in einigen der Zahlen auf der 1843er Tafel zurückzog. Daraufhin erkannten Snow und die Milleriten, dass dieselben Beweise, die sie dazu veranlasst hatten, das Jahr 1843 als Erfüllung der 2300-Jahre-Prophezeiung vorherzusagen, eben dieselben Beweise waren, die es ihnen ermöglichten, den 22. Oktober 1844 zu bestimmen.

Jesus und das ganze himmlische Heer blickten mit Mitgefühl und Liebe auf diejenigen, die sich in süßer Erwartung gesehnt hatten, den zu sehen, den ihre Seelen liebten. Engel schwebten um sie, um sie in der Stunde ihrer Prüfung zu stärken. Diejenigen, die es versäumt hatten, die himmlische Botschaft anzunehmen, wurden in der Finsternis gelassen, und Gottes Zorn entbrannte gegen sie, weil sie das Licht nicht annehmen wollten, das Er ihnen vom Himmel gesandt hatte. Jene treuen, enttäuschten Seelen, die nicht verstehen konnten, warum ihr Herr nicht kam, wurden nicht in der Finsternis gelassen. Erneut wurden sie zu ihren Bibeln geführt, um die prophetischen Zeiträume zu erforschen. Die Hand des Herrn wurde von den Zahlen weggenommen, und der Irrtum wurde erklärt. Sie sahen, dass die prophetischen Zeiträume bis 1844 reichten, und dass derselbe Beweis, den sie vorgebracht hatten, um zu zeigen, dass die prophetischen Zeiträume 1843 endeten, bewies, dass sie 1844 abschließen würden. Licht aus dem Wort Gottes leuchtete auf ihre Stellung, und sie entdeckten eine Wartezeit – ‚Wenn sie [die Vision] sich verzögert, harre ihrer.‘ In ihrer Liebe für das unmittelbare Kommen Christi hatten sie die Verzögerung der Vision übersehen, die dazu bestimmt war, die wahrhaft Wartenden offenbar zu machen. Wieder hatten sie einen Zeitpunkt. Doch sah ich, dass viele von ihnen sich nicht über ihre schwere Enttäuschung erheben konnten, um jenes Maß an Eifer und Energie zu besitzen, das ihren Glauben im Jahre 1843 gekennzeichnet hatte. Frühe Schriften, 236, 237.

Wir sollten erwarten, dass die Belege, die zu der Vorhersage führten, wonach der Islam am 18. Juli 2020 die Vereinigten Staaten angreifen werde, bestätigen würden, dass beim bald bevorstehenden Sonntagsgesetz der Islam das Gericht darstellt, das über die Vereinigten Staaten gebracht wird, wobei das Zeitelement nicht länger mit dem Ereignis verbunden ist.

Vier Hauptwegmarken in der Geschichte der Jahre 1840 bis 1844. Jede Wegmarke ist mit der Anwendung von Millers Hauptregel – dem Tag-für-Jahr-Prinzip – verbunden.

Vier primäre Wegmarken in der Geschichte seit 2001, bis zum Sonntagsgesetz. Der 11. September 2001 stand im Zeichen des Islam. Die gescheiterte Vorhersage vom 18. Juli 2020 betraf den Islam. Jede Wegmarke ist mit der Anwendung der Hauptregel von Future for America – der Wiederholung der Geschichte – verknüpft. Die „sieben Donner“ stellen zukünftige Ereignisse dar, die in ihrer Reihenfolge offenbart werden. Die erste der vier Wegmarken war der 11. September 2001, der einen Angriff auf die Vereinigten Staaten durch den Islam als Erfüllung des dritten Wehe kennzeichnete. Die letzte Wegmarke, die in unserer Geschichte das Sonntagsgesetz darstellt, muss

den Islam betreffen, denn das Alpha und das Omega veranschaulicht stets das Ende vom Anfang her, und das Alpha und das Omega ist derjenige, der die „sieben Donner“ für eben diese Geschichte versiegelte. Beim Sonntagsgesetz wird der Islam die Vereinigten Staaten angreifen.

Dies ist eines von drei Hauptelementen der Entsiegelung der sieben Donner, die sich jetzt erschließt. Sobald Mose in seiner historischen Linie die Botschaft verkündigte, die den Mitternachtsruf typologisch vorzeichnete, gingen die letzten Schritte rasch vonstatten. Zehn übernatürliche, verheerende Plagen folgten, bis sich die Prophezeiung über den Erstgeborenen erfüllte und der Ruf um Mitternacht in Ägypten ausgelöst wurde. Sobald Christus in Jerusalem einzog, setzten die raschen Schritte zum Kreuz ein. Als die Botschaft verkündigt wurde, gab es kein Zurück mehr. Vom Campmeeting in Exeter am 12. August 1844 vergingen weniger als zwei Monate, bis sich die Vorhersage erfüllte.

Und das Wort des Herrn geschah zu mir: Menschensohn, was ist das für ein Sprichwort, das ihr im Land Israel habt: „Die Tage ziehen sich hin, und jede Vision scheitert“? Darum sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Ich werde diesem Sprichwort ein Ende machen, und sie sollen es in Israel nicht mehr als Sprichwort verwenden; sondern sage zu ihnen: Die Tage sind nahe, und die Erfüllung jeder Vision steht bevor. Denn es wird im Haus Israel keine nichtige Vision und keine schmeichelnde Wahrsagerei mehr geben. Denn ich bin der Herr: Ich werde reden, und das Wort, das ich spreche, wird in Erfüllung gehen; es wird nicht länger hinausgezögert werden. Denn in euren Tagen, ihr widerspenstiges Haus, werde ich das Wort sprechen und es vollbringen, spricht Gott der Herr. Wieder geschah das Wort des Herrn zu mir: Menschensohn, siehe, die vom Haus Israel sagen: „Die Vision, die er sieht, gilt für viele Tage; er weissagt von fernliegenden Zeiten.“ Darum sage zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Keines meiner Worte wird noch hinausgezögert werden, sondern das Wort, das ich gesprochen habe, wird geschehen, spricht Gott der Herr. Hesekiel 12,21–28.